

Interpellation Fraktion GLP (Michael Köpfli, GLP): Dreistes und undemokratisches Vorgehen des Gemeinderates bei der Eisbahn auf dem Bundesplatz

Der Gemeinderat beantragt vom Stadtrat einen Nachkredit für die Eisbahn auf dem Bundesplatz im Winter 2008/2009. Dies verwundert, hatten doch im Vorfeld dieses Anlasses sowohl der Gemeinderat/Stadtpäsident¹ wie auch der damalige Leiter des Wirtschaftsamtess versichert, dass für den Betrieb der Eisbahn keine Steuergelder verwendet würden. Der damalige Leiter des Wirtschaftsamtess meinte sogar es sei eine „Vorgabe“, dass man keine Steuergelder in diese Eisbahn stecke.²

Die Interpellanten stören sich nicht nur daran, dass der Gemeinderat nun doch einen erheblichen Nachkredit für diesen Anlass beantragt, auch die Begründung löst Befremden aus. Einerseits sollen nachträglich mehr als 30'000 Franken genehmigt werden, weil „die Verpflichtung eines weiteren/neuen Sponsors nicht zustande kam“. Andererseits sollen nachträglich über 50'000 Franken genehmigt werden, weil die TVS in der Wintersaison 2007/2008 durch einen „Irrtum“ nur den Wasserbezug im Monat Januar 2008 verrechnete, für die Wintersaison 2008/2009 dann aber der volle Bezug berechnet wurde.

Die Situation lässt sich also wie folgt zusammenfassen. Der Stadtrat soll im Nachhinein – am vom Stadtrat und vor allem von der Berner Bevölkerung genehmigten Budget vorbei – einen Betrag von fast 100'000 Franken für einen Anlass sprechen, welcher stets als vollständig durch Sponsoren finanziert angepriesen wurde.

Dieses Vorgehen ist in den Augen der Interpellanten dreist und undemokratisch. Sie bitten den Gemeinderat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hält es der Gemeinderat nicht auch für dreist und undemokratisch, wenn er der Öffentlichkeit kurz vor den Wahlen mit grossen Worten einen populären und angeblich vollständig durch Sponsoren getragenen Anlass ankündigt und dann ein gutes Jahr nach den Wahlen doch rund 100'000 Franken Steuergelder am demokratisch genehmigten Budget vorbei einfordert?
2. Falls der Gemeinderat Frage 1 verneint und dieses Vorgehen für legitim hält, wofür wird dem Stadtrat und der Berner Bevölkerung dann überhaupt noch ein Budget zur Genehmigung vorgelegt?
3. Warum haben sowohl der Gemeinderat wie auch der Leiter eines städtischen Amtes verkündet, dass der Anlass voll durch private Sponsoren finanziert sei, auch wenn dies zum besagten Zeitpunkt offensichtlich noch nicht der Fall war? Oder wie ist der Ausdruck „die Verpflichtung eines weiteren/neuen Sponsors nicht zustande kam“ zu verstehen?
4. Wie kann ein „Irrtum“ durch die TVS im Vorjahr zu einer derartigen Fehlplanung führen? Sollte so etwas durch ein professionelles Controlling nicht ausgeschlossen werden können?
5. Hat der Gemeinderat aufgrund dieser Vorkommnisse Konsequenzen beschlossen? Wenn ja, welche?

¹ vgl. z.B. Der Bund vom 4.7.2008, „Wieder eine Eisbahn auf dem Bundesplatz“

² vgl. <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/BundesplatzEisbahn-wird-mit-kostrom-beliefert/story/30786489> (Interview Tele Bärn unten links)

6. Wie gedenkt der Gemeinderat derartige Vorkommnisse künftig zu vermeiden?

Bern, 20. Mai 2010

Interpellation Fraktion GLP (Michael Köpfli), Luzius Theiler, Regula Fischer, Pascal Rub, Tanja Sollberger, Peter Ammann, Claude Grosjean, Kathrin Bertschy

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass der Nachkredit für die Eisbahn auf dem Bundesplatz im Winter 2008/2009 Anlass zu Unmut gegeben und Fragen aufgeworfen hat. Nichtsdestotrotz steht er diesem Projekt nach wie vor positiv gegenüber, da es sportliches Vergnügen und sinnvolle Freizeitbeschäftigung für ein breites Publikum, über alle sozialen und kulturellen Grenzen hinweg, ermöglicht. Hierzu noch einige Zusatzerklärungen:

Im Winter 2007/2008 stand der öffentliche Eislauf wegen des Umbaus der PostFinance Arena der Bevölkerung nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde eine mobile Eisbahn auf dem Bundesplatz in Bern aufgebaut und während 37 Tagen betrieben. Betreiberin war die BEA bern expo. Die Eisbahn war aber nicht nur ein einmaliges Freizeitvergnügen für die zahlreichen Besuchenden, sondern auch für Vereine und Firmen, die ihren Teamausflug auf den Bundesplatz verlegten. Zudem trugen die durch die Eisbahn bewirkten höheren Publikumsfrequenzen zu einer Umsatzsteigerung bei den Geschäften und Restaurationsbetrieben in der Berner Innenstadt bei. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von den Gewerbetreibenden waren dadurch insgesamt sehr positiv.

Auch in der Wintersaison 2008/2009 war der öffentliche Eislauf vor der PostFinance-Arena in Bern wegen dem Umbau nicht möglich. Aufgrund dieses Umstands und im Hinblick auf die Eishockey-WM 2009 hat die Stadt Bern entschieden, den Bundesplatz erneut für eine Eisbahn zur Verfügung zu stellen. Ein grosser Teil der Kosten wurde durch die BEA bern expo übernommen, nicht zuletzt um die eigenen Mitarbeitenden in dieser Zeit weiterzubeschäftigen. Finanziert wurde die Eisbahn auf dem Bundesplatz aber erneut auch mit Sponsoringeinnahmen. Die Eisbahn hatte aufgrund der positiven Resonanz des Vorjahrs zudem eine längere Betriebsdauer und eine grössere Fläche. Dadurch konnte eine Steigerung von rund 10 % erreicht werden: Über 30 000 Personen besuchten die Eisbahn und gegen 13 000 Schlittschuhe wurden vermietet. Daneben bot die Eisbahn auch einen idealen Rahmen für Veranstaltungen der verschiedensten Art und trug zur Attraktivitätssteigerung der Berner Innenstadt bei, so etwa durch das Gratiskonzert der Mundartrockers Tomazobi, durch einen Networking-Anlass für Wirtschaftsvertreter bis hin zum Begegnungstag für Behinderte und Nichtbehinderte.

Die in der Interpellation gestellten Fragen beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat bedauert, dass die Durchführung der Eisbahn für die Stadt Bern nicht kostenlos ist. Verschiedene Punkte, wie etwa die nicht budgetierten Kosten für den Wasserverbrauch (erstes Jahr Fr. 6 000.00, zweites Jahr Fr. 27 000.00) sowie die unerwartete Absage eines potentiellen Sponsors in letzter Minute, führten aber zu einem Defizit, was der Gemeinderat nicht vorhersehen konnte.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat wird dem Stadtrat und der Berner Bevölkerung auch in Zukunft ein Globalbudget unterbreiten, das er nach bestem Wissen und Gewissen erstellt hat.

Zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1

Zu Frage 4:

Durch einen Irrtum hatte die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) in der Wintersaison 2007/2008 nur den Wasserbezug im Monat Januar 2008 verrechnet. Dieser Irrtum konnte festgestellt werden, so dass für die Wintersaison 2008/2009, wie auch für die Zukunft, der volle Bezug berechnet wurde bzw. wird.

Zu den Fragen 5 und 6:

Die Eisbahn auf dem Bundesplatz genoss jederzeit ein positives Echo und sollte den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Besuchenden von Bern auch weiterhin als Attraktion zur Verfügung stehen. Wie die Verhandlungen in den ersten beiden Durchführungsjahren zeigten, ist die Eisbahn jedoch schwerlich ohne Stadtbeitrag finanzierbar. Die gemachten Erfahrungen wurden deshalb in die laufende Planung übernommen. Der Gemeinderat hat sich für 2009/2010 sowie 2010/2011 für eine Realisierung mit der BEA bern expo AG ausgesprochen. Er hat weiter beschlossen, dass der Beitrag der Stadt Bern für die beiden Austragungen maximal Fr. 100 000.00 betragen darf. Dies entspricht einem Betrag von rund 80 Rappen pro Einwohnerin bzw. Einwohner.

Gemäss Abschlussrechnung (Nachkredit Wirtschaftsamt) beträgt der Stadtbeitrag für die Eisbahn 2009/2010 Fr. 81 760.00.

Für die Austragung 2010/2011 ist der Stadtbeitrag im Wirtschaftsamt budgetiert.

Aufgrund der im Stadtrat mehrfach vorgetragenen Kritik an der Eisbahn auf dem Bundesplatz hat der Gemeinderat den Stadtbeitrag aus dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2012 gestrichen. Wenn die Mittel nicht aufgrund eines Beschlusses des Stadtrats wieder bereitgestellt werden oder die Eisbahn ab 2012 vollständig privat finanziert werden kann, müsste der jährliche Eisbahnbetrieb auf dem Bundesplatz eingestellt werden.

Bern, 13. September 2010

Der Gemeinderat